

# Saison-Abschlußfahrt TSV Cottbus 2017-

Wanderwochenende vom 13.-15.10.17 in der Sächsischen Schweiz

---

**Nachträgliches Motto des Sport-Events: „Speed Hiking war gestern!“**



*Foto 1: Holger Schulze mit seiner fitten Triathlon-Truppe vor Start der ersten Wanderung*

... **es war einmal** Speed Hiking mit Stöcken und leichtem Gepäck und einer Länge von ca. 3,5 h Normalgezeit minus 30% im „Speed-Modus“. **Das hier und jetzt** mit hochmotiviertem Trainer Holger Schulze durfte die 13 Kinder (siehe Foto) und 8 Erwachsene starke Truppe am ersten Wandertag des Wanderwochenendes vom 13.-15.10.17 in den ausgedehnten Felsrevieren der Sächsisch-Böhmischen Schweiz (Teilbereiche von 9300 Hektar seit 1990 zum Nationalpark Sächsische Schweiz erklärt) mit den starken Zerklüftungen und vertikalen Gliederungen erfahren: ohne Stöcke, leichtem Gepäck und 8,15 h „Speed-Modus“ und mehrerer, wirklich wunderbar örtlich gewählter Pausen an erhöhten Aussichtspunkten von insgesamt einer Stunde. Caspar David Friedrich oder auch andere Maler wie Adrian Zingg oder Anton Graff (letztere beiden um 1780 Namensgeber der „Sächsischen Schweiz“) werden die Aussicht in diese einzigartige Sandsteinlandschaft aus Mosaiken von Wald-Felsen-Flußlandschaften schätzungsweise noch bedächtiger genießend und in verweilend malender Manier beschriffen haben.



*Foto 2, 3: Dank Holgers guter Führung und der Spuren von Caspar David Friedrich ein gelungenes Wanderwochenende*

Die Dank 17 km Länge der Wanderstrecke schon fast zu einem Halb-(Wander-)Marathon zählende körperliche Ertüchtigung zwischen geologisch gesehen im Norden angrenzender Lausitz (mit dem Lausitzer Bergland) und dem benachbarten Erzgebirge im Süden könnte mit Holger mit Sicherheit zum neuen Hype der Sportlerszene neben „Speed Hiking“ oder „Trail Running“ werden. Wäre dies eine dank Saison-Abschlußfahrt neu erkorene Sportart mit Titel „Speed Trailing (3.0)“? Eine vorherige trainingstechnische Annäherung an dieses Leistungsniveau ist allerdings stark willkommen und zumindest in bester Form für die Kinder der Trainingsgruppe (und Trainer) im Verlaufe der Trainingsaison 2017 erfolgt. Unser besonderer Held diesen ersten Trainingstages ist übrigens der achtjährige Helge Schneiders, der die über 9h dauernde Wanderung ganz tapfer und mit höchstem Durchhaltevermögen bestritt. Ganz tolle Leistung, Helge!

Haben wir denn auch etwas auf der-Autobahn gesehen? Nein, nicht nur auf der Autobahn, sondern auch in dieser vielfältigen Hinteren Sächsischen Schweiz auf fünf Aussichtspunkten.



*Foto 4: Aussicht vom Zirkelstein, des Start- und Endpunktes der beiden Wanderungen*

Diese wurden mit erstem starken Abstieg (ca. 390 von fleißigen Kindern gezählten Stufen) vom Zirkelstein (also dem Start und Ziel der „Rallye“, siehe Foto) ins Elbtal, Umstieg auf Elbfähre gen Schmilka und erstem starken Anstieg zur und über die Heilige Stiege in mehreren Ab- und Aufstiegen mit insgesamt ca. 700 Höhenmetern und 3032 Stufen erklommen. Die Heilige Stiege war also der Eingang in höhere Gefilde und ließ manch einen die Frage stellen: warum „Heilige Stiege“? Holger



führte uns also in die damalige Pilgerroute der Gläubigen zum allsonntäglich stattfindenden Gottesdienst ein, zu dem die Menschen aus Schmilka in die nächstgelegene Kirche kamen – über diese Heilige Stiege, die damals bei weitem nicht so technisch gut abgesichert war, wie wir dies heutzutage antreffen können. Die Menschen wurden also wahrlich auf beschwerlichem, gefährlichen Wege zum Gebet ein Stück weit erleuchtet. Die Frage bleibt, ob wir nun auch dem Heiligtum ein Wenig näher gerückt sind während unserer Anstrengungen des getätigten „Speed-Trailings“ über diese Heilige Stiege. Dies wagt man nicht beurteilen zu wollen. Fakt ist jedoch: unsere starke Wandergruppe ist auf jeden Fall noch ein Stück fitter geworden und manch eine nicht mehr ganz so sportiv adaptierte Erwachsene darf dies dank eines evtl. ein oder zwei Wochen anhaltenden Muskelkaters spüren lernen. Leichte Entbehrungen waren also tatsächlich auch Inhalt dieser Saison-Abschlußfahrt 2017, die wiederum von der Schönheit der Natur sowie der Rundtour über die Aussichtspunkte wie z. B. der Affensteine über die Schrammsteine und Schrammsteinaussicht zum abschließenden Aussichtspunkt der kleinen Bastei abgerundet wurden.



*Foto 5: Blick vom Zirkelstein auf die Schrammsteine und Schrammsteinaussicht im Hintergrund*



*Foto 6: Sebastian beim Stämmen von „gewichtigen“ Persönlichkeiten des TSV Cottbus*



*Foto 7: Wir genießen die Landschaftsensemles in eindrucklichen Ausblicken*



*Foto 8: Regelmäßige Pausen wurden auch bereichert durch mitgebrachten, selbstgebackenen Kuchen*





*Foto 9, 10 (obere Reihe), 11, 12 (untere Reihe): Markante Felsformationen der Schrammsteinaussicht aus Quadersandstein im Elbsandsteingebirge gen Westen (F. 9, 11) und Nordwesten mit dem Falkenstein im Hintergrund rechts außen (F. 10, 12)*



*Foto 13: Schrammsteinaussicht mit Blick zum Ausgangspunkt Zirkelstein*

Der Rückweg verlief unterhalb des Teufelsturmes und des Rauschensteines über kleine Bastei zurück nach Schmilka sowie Fähre. Dieser wurde verschönt durch einen abschließenden Besuch einer traditionellen Bäckerei in Schmilka (siehe Foto) und dem vom einen oder anderen gekauften urigen Brot oder Flammkuchen sowie einem am Samstagabend stattgefundenen Lagerfeuer (siehe Foto) mit reichlich mitgebrachtem, leckerstem Kuchen (und Quinoa-Möhre-Kichererbsen-Pizzabrötchen☺), großen Dank an die ZaubererInnen der vielen Versüßungen!!!).



*Foto 14: Traditionelle Backstube in Schmilka*





*Foto 15: Geselliges Beisammensein am ersten Abend nach besten Leistungen*

Auch das Spielen sowie geselliges Beisammensein (siehe Fotos) waren großer Bestandteil des Wanderwochenendes.



*Foto 16: Spiel und Spaß auf dem Spielplatz vom Zirkelstein-Resort*

Die gute Aussicht, Laune und zudem kulturelle Gelehrsamkeit (siehe Foto) kam auch am zweiten, sonnigen und recht warmen Ausflugstag nicht zu kurz: es ging zum Großen Zschirnstein (560m, Säule der Sächsischen Landesvermessung von 1865 ist einer von drei Vermessungspunkten des Vermessungsdreieckes neben dem auf dem Lilienstein und dem Decinsky Szeznik).



*Foto 17: Kulturelle Gelehrsamkeit zum Abschluß des zweiten Wandertages in der Heimatstube in Reinhardtsdorf-Schöna*

Na das sind doch vielversprechende und wahrlich erleuchtende Aussichten fürs Trainingsjahr 2018!